



Inhalt

Inhalt 1

Englisch an der Ursulinenschule Hersel	2
<i>Sekundarstufe II</i>	4
<i>Einführungsphase</i>	4
<i>Qualifikationsphase</i>	9
<i>Grundkurs</i>	9
<i>Leistungskurs</i>	12
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	15
Hausaufgabenkonzept	32



Englisch an der Ursulinenschule Hersel

Lage der Schule

Die Erzbischöfliche Ursulinenschule Hersel liegt in Bornheim-Hersel und grenzt an den Norden der Bundesstadt Bonn. Träger der Schule ist seit 2001 das Erzbistum Köln, zuvor wurde die Schule vom Ursulinenorden geführt. Der Herseler Ursulinenkonvent lebt seit 2008 im benachbarten St.-Angela-Seniorenhaus. Ursulinenschwestern, die übrigen Bewohner des Seniorenhauses und die Schülerinnen der Ursulinenschule pflegen einen regen Kontakt bei gemeinsamen Festen, Schülerpraktika und im Rahmen eines Generationenprojektes.

Die Schule gehört zur Stadt Bornheim und liegt direkt am Rhein. Die Umgebung ist insgesamt ländlich geprägt, viele Schülerinnen kommen aus der Umgebung und erreichen mit Schulbussen aus dem Vorgebirge oder von der anderen Rheinseite aus den Städten Troisdorf und Niederkassel die Schule. Der Bonner Norden, Wesseling und Köln sind über die Stadtbahnlinie 16 und den nahegelegenen Autobahnanschluss der A555 mit Hersel verbunden und ebenfalls Einzugsgebiet der Schule.

Alle städtischen Einrichtungen der Bundesstadt Bonn sind von der Schule aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus oder Straßenbahn erreichbar. Dies gilt auch für die Hauptstelle der Stadtbücherei (Zentralbibliothek Bonn) sowie die Universitäts- und Landesbibliothek der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist jedoch unsere Schulbibliothek mit zahlreichen Büchern und z. Zt. zwölf Computerarbeitsplätzen für Schülerinnen ausgestattet.

Englisch an der Ursulinenschule Hersel

Die Fachgruppe besteht aus drei Vollzeitkräften und acht Teilzeitkräften. Regelmäßig werden Materialien, Klausuren, mündliche Prüfungen etc. ausgetauscht und gemeinsam erarbeitet.

In der Sekundarstufe II kann Englisch als Leistungs- oder Grundkurs gewählt werden.

Des Weiteren werden die verschiedenen Austausche mit dem englischsprachigen Ausland von der Fachgruppe Englisch unter Leitung einer Kollegin betreut. In der Einführungsphase haben wir Plätze für einen Austausch mit den USA (Albany, Emma Willard), Südafrika (Durban) und Australien, Brisbane (St Margaretes und John Paul College). Die Schülerinnen bleiben zu Beginn der E-Stufe ca. 3 Monate im Ausland, der Gegenbesuch erfolgt bis ca. Januar. Des Weiteren bieten wir alle zwei Jahre eine Australienrundreise mit anschließendem Gastfamilienaufenthalt für ca. 30 Schülerinnen an.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Grammatikübungsbücher, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, und es gibt auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Die englische Abteilung ist mit Belletristik



nach Stufen des GER sortiert vorhanden und darüber hinaus Lexika, Grammatik- und Methodenübungsbücher und Sekundärliteratur zu im Abitur relevanten Themen.

Die Schule hat keinen Fachraum für das Fach Englisch. Didaktische Literatur sowie weitere Materialien werden in der Lehrerbibliothek im Fachbereich Englisch untergebracht und gesammelt. 20 einsprachige Wörterbücher befinden sich im Lehrerzimmer



Sekundarstufe II

Im Folgenden befinden sich tabellarische Übersichten zu den Curricula der Oberstufe. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben sind dem gesonderten Dokument konkretisierte Unterrichtsvorhaben zu entnehmen.

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Fächerübergreifende Themen/ Bezug zum Schulprogramm	Religiöse Bezüge
Teenage Dreams and Nightmares	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung	<p>Funktionale Kommunikative Kompetenzen/ Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Lesen:</p> <p>Short Stories, Kurztexte aus blogs u.ä.</p> <p>Schreiben:</p> <p>Analysis (Textsortenmerkmale, Textdeutung, Charakterisierung) Kreatives Schreiben</p> <p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Selbstwahrnehmung (auch aus der Genderperspektive)</p>	Schreiben mit Leseverstehen integriert	<p>Bezug zu Mädchen stark machen: Die Rolle der Frau in der Gesellschaft, Chancen junger Frauen</p> <p>Berufswelt: Ängste und Hoffnungen von Heranwachsenden im Bezug auf die Bewerbungen, die zu diesem Zeitpunkt für das Berufspraktikum geschrieben werden.</p>	Bezug zum christlichen Menschenbild



Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Fächerübergreifende Themen/ Bezug zum Schulprogramm	Religiöse Bezüge
Meeting people online and offline	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>Funktionale Kommunikative Kompetenzen/ Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Hör- / Hörsehverstehen und Leseverstehen:</p> <p>authentischen Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, unmittelbar erlebte face-to-face Kommunikation, digitalisierte Texte</p> <p>Textschwerpunkte: Sachtexte (z.B. comments, newspaper articles), blogs, Mails, podcasts</p> <p>Schreiben: Analyse von Sachtexten, Mails, blogs</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert</p> <p>Sprachmittlung</p>	Bezug zum Medienkonzept: Cybermobbing	Christian values and Social Media (e.g. Cybermobbing)



		<p>Sprechen: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen, sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Sprachmittlung: Inhalte von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft. Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/ offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/ Unterschiede austauschen</p>			
--	--	--	--	--	--



Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Fächerübergreifende Themen/ Bezug zum Schulprogramm	Religiöse Bezüge
Getting involved – globally and locally	Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	<p>Funktionale Kommunikative Kompetenzen/ Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Lesen: authentischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, Erkennen und Erläutern von Sprachlichen Mitteln</p> <p>Textschwerpunkte: Reden, songs, Sachtexte</p> <p>Hören: Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen</p> <p>Material: Reden, songs, news, documetaries</p> <p>Schreiben: Analysen von Reden, songs Kommentare, Lesebriefe</p> <p>Sprachmittlung: Inhalte von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert</p> <p>Sprachmittlung</p>		Christliches Werteverständnis in einer globalisierten Welt



Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Fächerübergreifende Themen/ Bezug zum Schulprogramm	Religiöse Bezüge
<p>Going places – intercultural encounters abroad</p>	<p>(Sprachen-)lernen, Leben und Abreiten im englischsprachigen Ausland</p> <p>Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven</p>	<p>Funktionale Kommunikative Kompetenzen/ Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Lesen: literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Textschwerpunkte: Ganzschrift (Drama oder Roman), songs, Sachtexte, ggf. Stellenanzeigen</p> <p>Schreiben: Analyse (Textsortenmerkmale, Textdeutung, Charakterisierung, Erzählperspektive) und kreatives Schreiben</p> <p>Schwerpunkte: in Absprache mit Klasse 9 evt. Zusätzlich Bewerbungsschreiben, Stellenanzeigen, Jobinterviews</p>	<p>Schreiben mit Lesen integriert</p> <p>Hörverstehen isoliert</p>	<p>Die verschiedenen Austausch der Schule als Erfahrungsrundlage</p>	<p>Optional: international religious „happenings“, e.g. World Youth Day</p>



Qualifikationsphase

Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur	Religiöse Bezüge
Q1.1-1	<p>“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte, Kommentare, evtl. Reden</p> <p>Hör-/Hör-Schverstehen: <i>documentaries/features</i>, Spielfilm (Ausschnitte)</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>Schreiben: Analyse von Sachtexten, comments</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>Hörverstehen (Schverstehen) (isoliert)</p>	<p>Religious encounters in the British Isles (e.g. Christian denominations, multi-ethnicity)</p>
Q1.1-2	<p>American Dream – American realities</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: evtl. zeitgenössisches Drama (evtl. Ausschnitte), politische Reden, Kommentare, Sachtexte, diskontinuierliche Texte (Fotos, Cartoons, Statistiken, Bilder)</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte des American Dreams)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i></p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>	<p>America – God’s own country (the role of religion in American history, e.g. Pilgrims, and in American society today)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur	Religiöse Bezüge
Q1.2-1	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: evtl. zeitgenössischer Roman bzw. Auszüge, Short stories</p> <p>Schreiben: Analyse und Interpretation, kreatives Schreiben.</p> <p>Sprachmittlung: Aspektorientierte Wiedergabe eines deutschen Textes in Englisch; schriftlich-formell</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren/</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>Sprachmittlung isoliert</p> <p>[ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>	<p>Nigeria's religious situation</p>
Q1.2-2	<p>From Shakespeare to modern English poetry and lyrics One country – many voices (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: vom Sonnet zur zeitgenössischen Dichtung, Songtexte</p> <p>Hör-/Hör-Schverstehen: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>	<p>Shakespeare and the great chain of being</p> <p>The role of religion in Elizabethan England</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur	Religiöse Bezüge
Q2.1-1	<p>My place in the global village</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Sachtexte Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Hör-(Seh)verstehen (integriert)ⁱ</p>	<p>Christian values in a globalized world revisited</p> <p>Optional: Towards a global ethic (Hans Küng)</p>
Q2.1-2	<p>Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage</p> <p>Visions of the future: – utopia and dystopia</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features</i>, Werbeanzeigen, <i>blogs</i>, Internetforenbeiträge, Sachtexte, Roman auszüge und Filmausschnitte (zu Utopia/Dystopia) Schreiben: Kommentar, Analyse von Sachtexten, Roman auszügen und Filmausschnitten Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlungⁱⁱ</p>	<p>Christian values and Smart Technology (e.g. self-monitoring, self-enhancement, dependence on</p>
Q2.2	<p>“Back to the future”: My biography as a student of English</p> <p>(ca. 24 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>	



Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Religiöse Bezüge
Q1.1-1	<p>Tradition and change in politics and society: – monarchy and modern democracy – multicultural society</p> <p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i>, Romanauszüge Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations (z. B. life in Nigeria/culture/politics... as represented in literature) Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Wörterbücher funktional nutzen</p> <p>Selbstgesteuertes Englisch Lernen</p> <p>(<i>creating your own English environment</i>) Portfolioarbeit</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>Sprachmittlung</p>	<p>Religious encounters in the British Isles (e.g. Christian denominations, multi-ethnicity)</p>
Q1.1-2	<p>The impact of the American Dream – myths and realities</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama oder Roman, z.B. <i>Death of a Salesman, Raisin in the sun, Extremely Loud Incredibly close...</i> (Wenn ein Roman gelesen wird, muss in der Q2 ein Drama gelesen werden).</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte des American Dreams)</p>	<p>Q1.1-2</p> <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>	<p>America – God’s own country (the role of religion in American history, e.g. Pilgrims, and in American society today)</p>



			<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays</i></p> <p>IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	<p>Grundlage: Reden Q1.2.1</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p> <p>Auf der Grundlage des Dramas, des Romans</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>	
Q1.2-1	<p>Making the ‘global village’ work: ways to a more sustainable world</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs, Sachtexte</i></p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview</p> <p>Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview, comment, Analyse von Sachtexten</p> <p>Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>	
Q1.2-2	<p>Genetic engineering – blessing or curse?</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen</p> <p>Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen),</p>		<p>Christian values and genetic engineering</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Religiöse Bezüge
---------	---------------------	--	-----------------------------------	-----------	------------------



<p>Q2.1-1</p>	<p>Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film</p> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman oder Drama (Ganzschrift: Dystopie) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hör (-Seh)verstehen isoliert</p>	<p>Christian visions of society, dystopian societies from a Christian point of view regarded</p>
<p>Q2.1-2</p>	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21st century</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: sonnets, historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (<i>essay</i>, Rezension)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>	<p>Shakespeare and the Great chain of being</p> <p>Moral values in Shakespeare plays</p>
<p>Q2.2</p>	<p>Learning, studying and working in a globalized world</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>SLK: Abschluss der schulischen Portfolioarbeit</p> <p>SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>Klausur unter Abiturbedingungen, zwei Auswahlmöglichkeiten zu dem Thema</p>	



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben



Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

UK: Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy

– multicultural society.

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der gemeinsamen Geschichte eines Schwellenlandes und der ehemaligen Kolonialmacht in einer globalisierten Welt. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen) und produktiven Bereich (Mediation, comment, report etc.)

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Arbeitsmittel und Medien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Wörterbücher funktional nutzen; Lernprozess selbstständig beobachten, systematisch und zunehmend selbständig eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen der ehemaligen kolonialen Verbindung auf Individuen und die Gesellschaften; Wissen über historische Zusammenhänge, Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft und Auswirkungen auf die ehemalige Kolonialmacht. Darstellung und Verarbeitung in short stories. • Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance?; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich in die Position anderer, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit • Verstehen und Handeln: S können in Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Nigeria und GB kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein versetzen und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen entwickeln; kulturelle Vielfalt als Herausforderung, aber auch Chance begreifen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: aus komplexen auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, blogs, speech extracts, TV and radio news, documentaries, features</i> etc.) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und wesentliche Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden sowie implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen • Leseverstehen: Literarische Texte, insbesondere <i>short stories</i>, analysieren (<i>characters, setting, plot, narrative perspective</i>) und zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Texten wie <i>cartoon, chart, brochure</i> sowie Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Haupt- und Einzelaussagen entnehmen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen. • Sprechen - An Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren • Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben. <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie Sach- und Gebrauchstexten; Erklärung von Statistiken, Diskussionswortschatz, erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern global economy, international politics, conflicts, communication • Grammatische Strukturen: ein breites Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen sicher verwenden (using connectives, Stilmittel) 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Literarische und Sachtexte: short stories, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Medial vermittelte Texte: Internetforenbeiträge, TV and Radio News, documentary, feature</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Cartoons, Bilder, Statistiken etc.</p>	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, unter Verwendung von Belegen deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, graphischen/visuellen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene analytisch-deutende sowie kommentierende Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert und textsortengerecht produzieren. 	



Lernerfolgsüberprüfungen
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert)
Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; Debattenbeitrag; Referate bzw. Kurzvorträge; Wortschatzüberprüfungen

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The impact of the American Dream – then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der amerikanischen Gesellschaft in der Vergangenheit und der Gegenwart. Dabei erweitern die Schüler ihre Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen sowie Filmrezeption) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische und kreative Texte, sowie Sprechen: Vorträge)

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Stunden

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen eigener Texte (Protokolle, novel Analysen), sowie beim Sprechen/Vortragen von Ergebnissen, Diskussion)
	<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen: Entstehung, Zusammensetzung und Werte der amerikanischen Gesellschaft (immigration, foundation, let's go west, American Dream/~Nightmare) im Vergleich mit ausgewählten anderen Ländern und gesellschaftlichen Normen. • Einstellungen und Bewusstheit: Selbstwahrnehmung (auch aus der Genderperspektive), Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien offen und lernbereit begegnen auch im Vergleich mit der eigenen Kultur; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren. • Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen. 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (songs / film clips etc.) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen. • Leseverstehen: poems; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen einschließen, zeitgenössisches Drama • Sprechen (an Ges • prächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen): sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (vor allem Meinungsäußerung, Kommentierung), sowie selbständige Kurzvorträge halten, dabei gegebenenfalls Missverständnisse überwinden. • Schreiben: Verfassen von Textanalysen und Textdeutungen, Charakterisierungen, Verfassen eigener narrativer und non-fiktionaler Texte unter Beachtung der jeweiligen Textsortenmerkmale; Strategien der Planung/Vorbereitung des eigenen Textes • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. Äuß.erungen zu best.Themen in Filmen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern: immigration, foundation, let's go west, American Dream/~Nightmare; Interpretationswortschatz zum Bereich novel: plot / characters / narrative techniques; Redemittel zur Meinungsäußerung / Kommentierung • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten und Aspekte sowie wiederholende Behandlung von grammatischen Themenbereichen, die im Laufe des Kurses von Schülern und Lehrperson als „Hot Spots“ identifiziert werden (vgl. Sprachlernkompetenz!) 	
	<u>Text- und Medienkompetenz (mündlich, schriftlich, medial)</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Verfasser bzw. Sprecher, Adressat, Ort, Zeit, Anlass etc.) verstehen und in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten. Unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen. • produktions-/anwendungsorientiert: eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen 	

Texte und Medien

Schwerpunkt: non-fiktionale, narrative und poetische Texte: newspaper articles, factual texts, poems, zeitgenössisches Drama

Medial vermittelte Texte: auditiv (political speeches, songs u.ä.), audiovisuell (e.g.: clips from film versions of novels)



Diskontinuierliche Texte: Fotos, Cartoons, Statistik ...

Lernerfolgsüberprüfung

Klausur: mündliche Prüfung

Sonstige Leistungen: Verfassen und Vortragen eigener Texte und von Protokollen; mündliche Beteiligung an role plays, mündl. Vortrag von Gruppenarbeitsergebnissen/ Podiumsdiskussionen u.ä.; integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs/videoblogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: **ca. 42 Std.**

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus & UK, USA: *American Dream*)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)
- **Verstehen und Handeln:** einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Lese- und Hör-Sehverstehen:** informative Sach- und Gebrauchstexte, *video documentary/feature*; Leitartikel, Leserbrief, Interview, *blogs/videoblogs* (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)
- **Schreiben:** formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen); comment, Analyse von Sachtexten
- **Sprachmittlung:** mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. *sentence adverbials*)
- **Grammatische Strukturen:** Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, *cleft sentences*), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

Sprachlernkompetenz

fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)

Sprachbewusstheit

• subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

Texte und Medien

Literarische und Sachtexte: **short stories, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte**

Medial vermittelte Texte: **Internetforenbeiträge, TV and Radio News, documentary, feature**

Diskontinuierliche Texte: **Cartoons, Bilder, Statistiken etc.**



Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): **Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert); ggf. Facharbeit statt Klausur**

Sonstige Leistungen: **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; Debattenbeitrag; Referate bzw. Kurzvorträge; Wortschatzüberprüfungen**

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

“This great stage of fools” – Shakespeare in the 21st century

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeare-Drama, Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das elisabethanische Großbritannien anhand von Dramen und Gedichten kennen und reflektieren die Relevanz Shakespeares für das 21. Jahrhundert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: die englische Renaissance; das elisabethanische Zeitalter; ggf. „Tudor Myth“; Elizabethan world view; Literatur/Theater: Christopher Marlowe; Sonnetform; ggf. Entwicklung des englischen Theaters (miracle plays; interludes etc.); Shakespeares Biographie und Werk • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen, sozialen und sprachlichen Vielfalt des frühneuzeitlichen Englands bewusst werden; die Rolle des Theaters als eines Instruments der Verständigung und Vergewisserung kultureller, sozialer und politischer Prozesse erkennen; Elizabethan world view mit der eigenen/modernen Weltanschauung kritisch vergleichen und sich der eigenen kulturell geprägten Einstellung bewusst werden; • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in der anglophonen Welt, spez. im UK, die wesentlich durch Shakespeare geprägten Wertvorstellungen, Denkmuster und Sprachvollzüge verstehen und angemessen kommunikativ reagieren; 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: aus komplexen audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen • Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen – An Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter allgemeiner und thematischer Wortschatz zu <i>Shakespeare’s Age, Theatre and Plays</i>, Interpretationswortschatz: zentrale Mittel der Dramenanalyse (und Sonett) und der Filmbesprechung • Satzbau: ein breites Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen weitgehend sicher verwenden, u.a. indirekte Rede, Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte und Dramen in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	



Texte und Medien

Literarische Texte: Shakespeare-Drama, zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug

Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmungen, Besuch einer Theateraufführung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse einer Dramenszene oder eines Gedichtes) mit integriertem Leseverstehen plus eine weitere Teilkompetenz!

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion) sowie Schreiben (Roman-/Erzähltext-/Filmanalyse, Rezension, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (*Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft*), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (*Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft*)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten
- **Verstehen und Handeln:** wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-Sehverstehen:** Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)
- **Leseverstehen:** zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Schreiben:** Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren); Textanalyse, Kommentar, Rezension; Analyse einer Filmszene; kreatives Schreiben (Leserbrief, Perspektivenwechsel, Interview)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** differenzierter thematischer Wortschatz zu *progress & living in the future*; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmgespräch sowie der formellen Diskussion (*discussion gambits*)
- **Grammatische Strukturen:** *talking about the future* (Zeiten); *conditions & consequences* (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*; Roman/Spielfilm: *science fiction/utopia/dystopia*; Rezensionen: Aufbau und *tone*)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Diskussionsstrategien nutzen (*turn-taking, summarizing, asking for clarification*), adressatenorientiert Texte verfassen (*signposting*)

Sprachlernkompetenz

englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren



Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Aldous Huxley, *Brave New World*, Margaret Atwood, *Handmaid's Tale*, Ray Bradbury, *Fahrenheit 451*, Kurt Vonnegut, *Slaughterhouse 5*, Dave Eggers, *The Circle*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. Verfilmungen der behandelten Romane bzw. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*, *Matrix*, *Never let me go*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen (integriert), Hör-/ (Seh-)Verstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*); Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an B1 des GeR

Genetic engineering – blessing or curse?

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, teilweise vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der Gentechnik unter besonderer Einbeziehung der ethischen Fragen, die diese aufwirft. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus nicht-fiktionalen, formellen Texten und Medien sollen dabei auch fächerübergreifend Materialien beispielsweise aus den Fächern Philosophie, Religion und Biologie herangezogen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen Textformaten (*comment*, *summary*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Biologie, Religion, Philosophie)	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit Manipulationsstrategien in argumentativen Texten reflektieren; etymologische Gemeinsamkeiten in wissenschaftlichen Fachsprachen erkennen und nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Erarbeitung von Orientierungswissen zu Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik erarbeiten; Orientierungswissen zu ethischen Fragen und Positionen entwickeln Einstellungen und Bewusstheit: Sensibilisierung für verschiedene Positionen, Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik, Problembewusstsein entwickeln Verstehen und Handeln: kritische Distanz zu anderen Positionen und eigene Standpunkte entwickeln und begründen 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar, Video-Dokumentationen; gezielt textinterne Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, Analyse sprachlicher Manipulationstechniken Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Interview, in Debatten flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht Kommentare verfassen; dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Verfassen von <i>summaries</i> Sprachmittlung: in formellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache übermitteln <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Themenwortschatz „genetic engineering“; Fremdsprache als Wissenschaftssprache für eine vertiefte Auseinandersetzung der mit dem Thema verbundenen ethischen, sozialen, politischen und ökonomischen Fragen. 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf das vermittelte Orientierungswissen differenziert und begründet Stellung beziehen produktions-/anwendungsorientiert: eigene formelle, meinungsbildende Texte adressatengerecht verfassen, unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle Artikel der internationalen Presse; informative Sachtexte, meinungsbildende und argumentative Texte

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle informative und meinungsbildende Internettex-te, Videodokumentationen



Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; Debatten und Interviews; Referate und Vokabellisten zu Teilthemen



Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden Bestandsaufnahme des Lernprozesses, der erworbenen sprachlichen Fähigkeiten, andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich). Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden. Darüber hinaus soll die Einheit Gelegenheit bieten, Gelerntes wiederholend zu vertiefen bzw. anzuwenden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 39 Std.

Sprachlernkompetenz Abschluss der schulischen Portfolioarbeit Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) Sprechanlässe Motivation zur Sammlung und Erprobung bekannter sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in arbeitsweltlichen Situationen erkenne, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen internationalen Texten erkennen • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren. • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i> Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposés, Webeanzeigen, PR-Materialien, Protokollen sowie <i>podcasts</i> selbstständig und gezielt Informationen entnehmen • Sprechen – An Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen: Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; Interview; Besprechungen; kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten, präsentieren, Bewerbungsgespräch • Schreiben: Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (<i>cover letter</i>, <i>CV</i>, <i>profile</i>) erlangen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) – schriftlich-formell. <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>The world of work</i>. Englisch als formelle Arbeitssprache. Handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, Bereitstellung von <i>useful phrases</i> • Grammatische Strukturen: Wiederholung: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, unter Verwendung von Belegen deuten wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren. Bewerbungen und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten 	

Texte und Medien

Sachtexte: Auszüge aus Fachliteratur, Stellenanzeigen, Zeitungsartikel, informative Sachtexte

Medial vermittelte Texte: Interviews und weitere Hörtexte, Websites und Blogs; Podcasts

Diskontinuierliche Texte: Cartoons, Bilder, Statistiken etc.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen orientiert an Abiturvorgaben (incl. Auswahl, Zeitvorgaben etc.)

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; Debattenbeitrag; Referate bzw. Kurzvorträge; Wortschatzüberprüfungen



Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

„Isles of Wonder“?

The UK between self-perception and external perspectives

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem britischen Selbstverständnis und der Wahrnehmung Großbritanniens von außen.

Sprachlich wird besonders die schriftliche und audiovisuelle Kompetenz geschult, aber auch die anderen kommunikativen Kompetenzen finden Berücksichtigung.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Sprachlernkompetenz • eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, eigene Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten, sowie gezielte Erweiterung des Vokabulars	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen sowie literarischen u non-fiktionalen Texten); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: grundlegendes Verständnis des Regierungssystems und der Rolle der Monarchie, Selbstbild der Briten und Einstellung zu Commonwealth und Europe, sowie Wahrnehmung Großbritanniens in Klischees und Fakten. • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden. 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Interviews, Spiel- und Dokumentarfilme, Sachtexte wie Zeitungsartikel), Inhalte zielsprachiger Texte • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; in Rollensimulationen einen Standpunkt vertreten, kommunikative Strategien funktional anwenden • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen z.B. Kurzvorträge, dabei Medien unterstützend einsetzen, Erläuterung von mehrfach kodierten Texten • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Zeitungsartikel, Kommentare, Analysen von Sachtexten z.B. Artikeln) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. non-fiktionale Texte wiedergeben) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld Analysevokabular Sachtexte • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sachtexte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, persuasive Strategien in Sachtexten erkennen und anwenden 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: **Sachtexte, Z.B: Kommentare, Zeitungsartikel, mehrfachkodierte Texte, Z.B. Karikaturen,**



<p>Statistiken</p> <p>Medial vermittelte Texte: <i>Filmausschnitte, Interviews</i></p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hörverstehen (Sehverstehen) (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen/ Referate</p>

<p>Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR <i>American Dream - American Realities</i></p> <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der amerikanischen Geschichte und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts des sogenannten American Dream sowie dessen negativer Seite. Sprachlich wird besonders die mündliche kommunikative Kompetenz geschult, aber auch die anderen kommunikativen Kompetenzen finden Berücksichtigung.</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachegebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Reden sowie literarischen Texten); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Elemente der amerikanischen Geschichte und deren Bedeutung für das Entstehen einer nationalen Identität; Die Bedeutung der Nation USA erfassen und kritisch reflektieren • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden vor dem Hintergrund amerikanischer Wertvorstellungen. 	
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Reden), Persuasionsstrategien erkennen, Inhalte eines zielsprachigen Textes (Drama) verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; in Rollensimulationen einen Standpunkt vertreten, kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Prüfungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen z.B. eigener kurzer Reden, bzw kleinere Themen zusammenhängend darstellen, dabei Medien unterstützend einsetzen, Erläuterung von mehrfach kodierten Texten • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Reden, Redenanalysen, kreatives Schreiben, Kommentare,) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittellnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd übertragen (z.B. non-fiktionale Texte wiedergeben) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld Analysevokabular Rede, ggf. Drama; • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden/ Dramen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, rhetorische Strategien erkennen und anwenden 	



<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Drama (evtl. Ausschnitte), Kommentare, Sachtexte, mehrfachkodierte Texte</p> <p>Medial vermittelte Texte: Reden, Filmausschnitte, Lieder</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.</p> <p>orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben, jedoch Partner- bzw. Gruppenprüfung</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen/ Referate</p>

<p>Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal</p> <p>Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR</p> <p><i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria.</i></p> <p>In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Schreib- und Leseverstehens sowie die Sprachmittlung einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt.</p> <p>Inhaltlich soll die Vielfalt Indiens am Beispiel verschiedener fiktionaler und non-fiktionaler Texte erarbeitet werden. Vor dem Hintergrund der jüngeren indischen Geschichte sollen Aspekte der indischen Gesellschaft und Wirtschaft beleuchtet werden.</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Aspekte der nigerianischen Geschichte und Gesellschaft (Unabhängigkeit, aufstrebende Wirtschaftsmacht, die Frau in der Gesellschaft, Schere Reich und Arm, Rolle der Religion) Einstellungen und Bewusstheit: Verständnis der postkolonialen Situation in Nigeria. In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozialen und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskultur Indiens kulturspezifische Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen und reflektieren können. Verstehen und Handeln: Sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie Chancen und Herausforderungen dieser Begegnungen führen. 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und literarischen Texten); Sprachhandeln
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen und Leseverstehen: Die SuS können komplexere authentische Texte verstehen und deuten, sowie audio(visuellen) Medien wesentliche Informationen entnehmen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sie können sich mündlich der jeweiligen Kommunikationssituation angemessen über vertraute Themen austauschen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Die SuS können kürzere und längere Vorträge medial gestützt in der Zielsprache adressatengerecht vortragen. Schreiben: Verfassen von Analysen, besonders fiktiver Texte unter Beachtung der Textsortenmerkmale. Verfassen kreativer Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung. Sprachmittlung: In informellen und formellen Begegnungssituationen zentrale Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/ schriftlich sinngemäß übertragen. <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Analysevokabular, Schwerpunkt fiktive Texte, Wortschatz zum Themenfeld Indian 	



	<p>society, economic development</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Vertiefen und festigen der bereits bekannten Strukturen. 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: fiktive Texte (Kurzgeschichte, Roman auszüge) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen. • produktions-/anwendungsorientiert: in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Aussagen und Texten in der jeweiligen Zielsprache situationsangemessen, adressatengerecht sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich oder schriftlich wiedergeben. 	

<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Fiktive Texte (Kurzgeschichten, Roman auszüge), Kommentare, Sachtexte, mehrfachkodierte Texte Medial vermittelte Texte: Reden, Filmausschnitte</p>
--

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

From Shakespeare to modern English poetry and lyrics

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuch auszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: **ca. 26 Std.**

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung isoliert [ggf. Facharbeiten statt Klausur]
Sonstige Leistungen: Präsentationen/ Referate

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare; language of Afro-Caribbean and</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei 	



	<p>Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

<p>Texte und Medien</p> <p>Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. <i>Anonymous</i>), Auszüge aus Dramen</p> <p>Medial vermittelte Texte: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen,</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate</p>

<p><u>Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal</u></p> <p>Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR</p> <p><i>My place in the global village</i></p> <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Beschäftigung mit einigen zentralen Aspekten der Globalisierung und der eigenen Rolle im Prozess der Globalisierung mit dem Ziel die Reflektion über ein besseres Zusammenleben in der globalisierten Gesellschaft anzuregen. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs sind das Verständnis und die weitere Deutung von audio(visuell) vermittelten Texten, besonders non-fiktionaler Texte.</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung und Erprobung bekannter sprachlicher und kommunikativer 	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: ökonomische, ökologische und kulturelle Aspekte der Globalisierung und ihre Auswirkungen auf verschiedene Gesellschaften und die Person als Individuum. (Chancen und Risiken, Fortschritt und Ethik, internationale Beziehungen) • Einstellungen und Bewusstheit: Sich seiner eignen Verantwortung in der globalisierten Welt bewusst werden, besonders aus einer im Vergleich privilegierten Stellung heraus bewusst werden. • Verstehen und Handeln: Eigenes Handeln im Hinblick auf dessen Konsequenzen über das eigenen direkte Lebensumfeld hinaus reflektieren und kritisch hinterfragen besonders vor dem Hintergrund eines christlichen Werteverständnisses. 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical)
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: gezielt Informationen besonders aus mehrfachkodierten Texten und audio(visuellen) Texten entnehmen und diese vor dem Hintergrund des Vorwissens einordnen und weiter deuten. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: den eignen Standpunkt vertreten und dabei flexibel auf verschiedene Gesprächssituationen und Gesprächspartner eingehen, sowie ein Bewusstsein für 	



	<p>unterschiedliche Rollen entwickeln und diese vertreten (Z.B. Debatten, Rollensimulationen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zusammenhängende Statements zu den im Unterricht erarbeiteten Problemfeldern flüssig unter Beachtung persuasiver Techniken und der jeweiligen Kommunikationssituation vortragen. • Schreiben: formeller offener Brief, Leserbrief, kritische Stellungnahme/ Comment, Standpunkte differenziert begründen, Argumente aus verschiedenen Quellen abwägen und sachgerecht in die eigenen Argumentation einbeziehen, Analyse von Sachtexten • Sprachmittlung: mündlich/ schriftlich- formell • <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortschatz zum Themenfeld Globalisierung, Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/ Betonung, differenzierte Strukturen der Meinungsäußerung 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Erfahrungen differenziert und begründet Stellung zu den Herausforderungen der modernen, globalisierten Gesellschaft beziehen. • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte verfassen, dabei die Textsortenmerkmale berücksichtigen und den Schreibprozess reflektieren. 	

Texte und Medien	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Kommentare, Sachtexte, mehrfachkodierte Texte (Cartoons, Bilder, Statistiken)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Reden, Filmausschnitte (z.B. an inconvenient Truth, China Blue), Lieder, pod casts, Nachrichtensendungen</p>
Lernerfolgsüberprüfungen	<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hör-(Seh)verstehen (integriert) (Das Klausurformat kann evtl. mit der Q2.1.2 getauscht werden)</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen/ Referate</p>

<p>Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR <i>Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage</i> <i>Visions of the future: utopia and dystopia</i></p>
<p>In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens, sowie die Erweiterung der Kompetenzen in den Bereichen Schreiben und der Sprachmittlung einerseits, sowie die Sprachlernkompetenz andererseits im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen Medien im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Einzelnen aber auch die Gesellschaft betrachtet werden. Dabei setzen sich die Lernenden mit Chancen und Risiken der modernen Mediennutzung auseinander. In diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.</p>
<p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>

Sprachlernkompetenz	• unterschiedliche Arbeitsmittel und	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf Medien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken der modernen Mediennutzung sich die eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen gegenüber Medien bewusst machen, sie ggf. relativieren und revidieren • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	• Den Sprachgebrauch	Sprachbewusstheit
		<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p>		



	<ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen und Leseverstehen: authentischen Hör- und Hörsehtexten (z.B. podcasts, documentaries / features) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Werbeanzeigen, Internetforenbeiträge, blogs) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Kommentare, Analysen von Sachtexten) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß und formell übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚media‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von Sachtexten erweitern und funktional nutzen und die englische Sprache als Arbeitssprache verwenden • Grammatische Strukturen: ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Kommentaren und Analysen von Sachtexten) verwenden 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Anlass und Textsorte) verstehen und ihre Gesamtaussage benennen, Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; Texte in Bezug auf Darstellungsform, Aussageabsicht und Wirkung deuten • Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift oder Auszüge (z.B. The Hunger Games) • produktions-/anwendungsorientiert: adressatenorientiert – mündlich wie schriftlich – eigene meinungsbildende Texte (Kommentare) verfassen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: **Werbeanzeigen**

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift oder Auszüge

Medial vermittelte Texte: **documentaries/features, blogs, Internetforenbeiträge, podcasts**

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: **Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung** (Das Klausurformat kann evtl. mit der Q2.1.1 getauscht werden)

Sonstige Leistungen: **kürzere Präsentationen und Referate**



Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2-C1

Back to the Future - My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit eigenen Lebensentwürfen, der Zukunftsplanung hinsichtlich eines Studiums oder einer internationalen Berufsausbildung, evtl. auch bzgl. eines späteren Auslandsaufenthaltes. Dabei vertiefen die Schüler systematisch ihre Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen v.a. Zeitungsartikel, online articles) und im produktiven Bereich (Schreiben: Lebenslauf, Berichte Geschäftsbriefe, Blogs, E-mails).

Gesamtstundenkontingent: **ca. 24 Std.**

Sprachlernkompetenz Vertiefung der Präsentation von intentions- und adressatenorientierten Projekten und Arbeitsergebnissen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit: global English/ English as a lingua franca Sprachwandel und Varietäten
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen :erweitern in Bezug auf das Themenfeld:Planung der eigenen Zukunft, Suche nach internationalen Studiums/Arbeitsplätzen, Möglichkeit der internationalen Zusammenarbeit. • Einstellungen und Bewusstheit: durch Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen im englischsprachigen Ausland den eigenen Lernprozess selbständig beobachten und den Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über den eigenen soziokulturellen Hintergrund, z.B. bzgl. der Zukunftsplanung austauschen. 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: authentischen Hörtexten (film clips, radio interviews) relevante, auch implizite Informationen entnehmen und mit textexternem Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen. • Leseverstehen: Sachtexten (Kommentare, Leserbriefe, Exposé, P.R.-Materialien, Stellenanzeigen) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: zusammenhängendes Sprechen, z.B. Präsentation des eigenen Lebenslaufes, Begründung für eine Bewerbung, Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen in längeren Texten ausführen, an Gesprächs/und Diskussionsrunden die eigene Meinung begründet darlegen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Blogs, e-mails, Leserbriefe, Kommentare) verfassen, diese sach- und adressatengerecht gestalten. • Sprachmittlung: in formellen und informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelnd übertragen. <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: den erweiterten thematischen Wortschatz zum Thema Zukunftsplanung, business/work/volunteering und den Funktionswortschatz zum Gebrauch rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen.</p> <p>Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. Hypotaxe) zum Verfassen von formellen Texten festigen und in vorwiegend schriftlichen Texten verwenden</p>	
<u>Text- und Medienkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf wesentliche Aspekte ihres spezifischen Kontextes (Verfasser, Adressat, Ort, Zeit, Anlass etc.) verstehen, unter Verwendung von Belegen deren Wirkung herausarbeiten und die Aussageabsicht deuten und hinterfragen. • produktions-/anwendungsorientiert: eigene kreative Texte entwickeln, die sich hinsichtlich der Gestaltungselemente an authentische Originale annähern, unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 		

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/youth magazines, P-R-Materialien Werbeanzeigen, Exposé)

Medial vermittelte Texte: Interviews, Texte aus Internetforen, blogs

Lernerfolgsüberprüfungen



Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausur unter Abiturbedingungen

Sonstige Leistungen: u.a. Präsentationen, z.B. Begründung für einen bestimmten Ort als Studien-oder Arbeitsort ,Ausführungen zu einem geplanten Projekt im englischsprachigen Ausland.



Hausaufgabenkonzept des Faches Englisch

Oberstufe (EF/Q1/Q2)

In der Oberstufe ist es unumgänglich, dass einzelne Analyseaufgaben einen höheren Zeitaufwand bedeuten. Diese sind zur Vorbereitung auf Klausuren sehr wichtig. Dabei achten die unterrichtenden Lehrer darauf, komplexere Hausaufgaben in der Regel mit genügend zeitlichem Abstand (über mehrere Tage) aufzugeben, sodass die Schülerinnen sich die Zeit selbst einteilen können. Gerade dies fördert zudem das eigenverantwortliche und selbstständige Arbeiten der Schülerinnen, indem sie den Arbeitsprozess eigenständig planen und strukturieren. Auch sollten sich komplexere und umfangreichere Hausaufgaben mit weniger zeitintensiveren Hausaufgaben abwechseln.

Nicht gemachte Hausaufgaben fließen als nicht erbrachte Leistungen in die sonstige Mitarbeit ein (Näheres siehe Leistungskonzept). Generell gilt, dass nicht oder nur unsorgfältig erledigte Aufgaben nachgearbeitet und dem Lehrer unaufgefordert vorgezeigt werden müssen.

Die Hausaufgaben sind in der Regel so formuliert und im Schwierigkeitsgrad so ausgewählt, dass die Schülerinnen und Schüler sie zu Hause – ohne die Hilfe anderer Personen– anfertigen können.

-
- i Das Klausurformat kann evtl. mit der Q2.1.2 getauscht werden
 - ii Das Klausurformat kann evtl. mit der Q2.1.1 getauscht werden